

Sie wollen den Kindern mehr Chancen einräumen

„EifelFam“ und „Euregiokids“: Chancengleichheit für Schwächergestellte

Simmerath. „EifelFam“, das Eifeler Netzwerk für Familien, und „Euregiokids“, Kinder- und Elternselbsthilfe, haben sich hohe Ziele gesetzt.

Die beiden Einrichtungen mit Sitz in Simmerath nutzten die Gelegenheit, beim großen Museumsfest in Lammersdorf mit einem eigenen Infostand ihre Werbetrommel zu rühren. Andreas Giebler, Vorsitzender von „EifelFam“, und Frauke Masloh, Vorsitzende von „Euregiokids“, machten vor Ort deutlich, dass eine gute Zusammenarbeit wichtig sei, um bestehende Probleme nicht nur zu erkennen, sondern um sie anzupacken und für Lösungen zu sorgen. Giebler sieht keine echte Chancengleichheit, finanziell schwach gestellte Kinder seien im Nachteil, hier müsse mehr getan werden. Die ehrenamtliche Tätigkeit des 2010 gegründeten

Netzwerkes „EifelFam“, derzeit über 70 Mitglieder stark, erstrecke sich längst nicht mehr auf nur gelegentliche Kinderbetreuung, Fahrdienste oder Nachhilfe.

„Inzwischen werden sogar die Kosten für therapeutisches Reiten übernommen und auch preiswerten Klavierunterricht konnten wir vermitteln“, so Andreas Giebler stolz.

Bei „EifelFam“ kann jeder mitmachen, auch wenn er nicht direkt helfen kann oder möchte. Wichtiger seien die Menschen, die mit ihrem Wissen, ihren Erfahrungen und Verbindungen das Netzwerk des Vereins bilden, ist zu hören.

Das Netzwerk sei zudem eine starke Gemeinschaft von Eltern für Eltern in den Eifelgemeinden des Moschauer Landes.

In die gleiche Kerbe schlägt auch Frauke Masloh, verantwortlich bei „Euregiokids“, seit 2012



Gemeinsam kämpfen, gemeinsam stark: „EifelFam“ und „Euregiokids“, zwei Netzwerke für Kinder und Eltern. Jetzt wurde die Werbetrommel kräftig gerührt von Dagmar und Dr. Bernd Schröter (2.+3. li.) sowie Frauke Masloh und Andreas Giebler (1.+2. re.).

helfend tätig. „Wir haben zwar erst acht Mitglieder, aber unsere Arbeit findet Anerkennung“, sagt sie. Die Realität, so bei der Kinderbetreuung, sehe anders aus, wenn Mütter wieder ins Berufsleben einsteigen (müssen) möchten.

„Das läuft nicht alles perfekt, wie es immer gestellt wird“, meint sie. Eltern seien ohne Lösung Probleme nicht zu überwinden und nicht von der Hand zu weisen. Oftmals seien Mütter als „Einzelkämpferinnen“ unterwegs, da müsse sich für Mütter Kinder gleichermaßen was ändern.

Für Ideen und Probleme von Eltern habe man sich ein offenes Ohr. Geboten werden regelmäßige Stammtische zum Austausch mit anderen Eltern und Interessierten. (

Weitere Informationen unter www.euregiokids.de
Foto: der